



## Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Martina Fehlner, Florian von Brunn, Margit Wild, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Klaus Adelt, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

### **Imker fördern – Bienen fördern – Honiguntersuchungen fördern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Grundlagen für eine Bezuschussung von Erwerbs- und Hobbyimkern für regelmäßige Honiguntersuchungen inklusive von Rückstandsanalysen zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen für Honig und Bienenwachs zu schaffen.

#### **Begründung:**

Die Honiganalyse ist für Erwerbs- und Hobbyimker ein wertvolles Werkzeug zur Optimierung und Vermarktung ihrer Erzeugnisse. Neben einer sensorischen Beschreibung und der Bestimmung von Parametern wie Wassergehalt, elektrische Leitfähigkeit und Invertase sowie der Analyse der Pollen zur botanischen und geographischen Herkunftsbestimmung ist auch der Rückstand an Varroaziden, Pestiziden und Insektiziden für die Qualitätsüberprüfung, die Vermarktbarkeit und das Bewusstsein für das Qualitätsprodukt Honig von großer Bedeutung. Darüber hinaus kann eine Empfehlung zu Sortenbezeichnungen gegeben werden.

Derzeit gibt es in Bayern keine Möglichkeit, Rückstandsanalysen von Honig durchführen zu lassen. Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau verweist hierzu auf das Institut für Bienenkunde der Universität Hohenheim. Imker, die eine entsprechende Untersuchung durchführen lassen wollen, müssen die Kosten hierfür selbst tragen, was gerade bei Hobbyimkern häufig nicht möglich ist. In Baden-Württemberg können Qualitäts- und Rückstandsuntersuchungen für Imker aus einem begrenzten Kontingent aus EU-Mitteln gefördert werden, statt Kosten zwischen 90 und 150 Euro muss nur ein Eigenanteil von 30 Euro geleistet werden. Eine entsprechende oder weitergehende Regelung für Bayern würde Erwerbs- und Hobbyimker entlasten und das Qualitätsbewusstsein für Honig in der Bevölkerung sowie die Vermarktbarkeit stärken.